

Sportfest Odyssee

Morgens halb 6 auf dem Landenberg:

Einige Vertreter des schwer angeschlagenen Team Mockä verabschieden sich, beinahe schon im Tageslicht, in verschiedene Himmelsrichtungen. Zu dritt bahnen sich die Sarnen / Kerns Fraktion ihren Weg zu dem möglicherweise noch nicht geschlossenen unseriösen Nachtlokal.

Das Servier- und Staff Personal treffen die drei aber bereits an der Tür an und trotz kulturellen Unterschieden wird klargemacht, dass nun jedes Lokal in Sarnen Feierabend hat. Etwas geknickt über das „frühe“ Ende des Ausgangs machen sich die beiden Kernser alleine auf den langen Heimweg. Nach einigen erfolglosen Taxianrufen entscheiden sie sich den Weg mit den allerletzten Kraftreserven auf sich zu nehmen. Auf halber Strecke werden sie aber bemerkt und das Mitleid eines geschwätzigen Taxifahrer überwiegt. Voller Freude über die unerwartete Mitfahrgelegenheit erwartete die Beiden wiederum etwas noch unglaubliches.

Ein anderes TM Mitglied steigt in Kerns in das Taxi ein (auch wenn er es im Nachhinein dementiert hat). Man lacht über diesen glücklichen Zufall ohne Zuwissen, dass ein weiterer unglaublicher Zufall bevorsteht. Mehr dazu später....

Auf jeden Fall entschliessen sich die beiden Kooperationsbürger das man sich ja noch das Sportfest der Sportunion etwas genauer anschauen könne. Aufgrund der schon aufgegangenen Sonne spielt es ja auch keine Rolle ob man 15min. später ins Bett findet oder nicht.

Um also ca. 6:50 spazieren zwei frische Kooperationsbürger auf die Dossenhalle zu und wundern sich wie und wo überall die Turner eine Schlafgelegenheit gefunden haben.

Möglichst leise, damit die Sportler auch für die Anstehenden Turniere fit sein können bewegen sich die Kernser auf das Zentrum des Sportfestes zu. Voller Überzeugung wird an der Bar noch einmal etwas stärkender Alkohol bestellt doch die Antwort ist sehr ernüchternd:

Es wird bis 9:00 kein Alkohol mehr serviert.

Damit steht die Entscheidung bereits fest. Man hat alles gesehen was es zu sehen gibt und der Rückweg bietet sich endlich mehr als nur an.

Plötzlich schreit ein Turnier laut über den ganzen Festplatz: „Z Mörgä abeme 6i ghids Zmorgä“ Da sich nun auch bei den Juroren der Kernser Kooperation der Magen bemerkbar macht entschliessen sie sich die Heimreise doch noch etwas zu verschieben. Für nur 8.- bietet sich auch ein Zmorgä a la discretion an: Wer kann da schon nein sagen?! Wie wir sehen lassen sie es sich auch schmecken, vor allem weil sie es sich davor nicht einmal erträumten

warmen Zopf, Kaffee, Milch, Butter, Confitüre... zu erhalten.





Nach dieser Schlemmerei finden sich die zwei doch etwas fehl am Platz. Alle Turner erwachen und gönnen sich ein stärkendes Frühstück vor dem Wettkampf und die beiden gönnen sich das Frühstück nur noch vor dem Bettkampf. Weil nun der schöne Tag auch noch ein bisschen genossen werden soll führt die Entdeckungsreise über den Zeltplatz zum Kaffeestand bis in die Halle in der die Wettkämpfe bald beginnen. Wie bereits erwähnt wartet aber noch eine Überraschung. Am Eingang zur Halle finden die zwei TM Mitglieder nicht nur, dass sie nun genug gesehen haben, sie finden auch Mutter und Vater von einem vor. Nach einem kurzen Geständnis (noch nicht Zuhause gewesen zu sein) erleichtert dieser Schrecken nun entgültig die Entscheidung den Rest des Tages im Bett zu verbringen. Eine lange, ereignisreiche und spontane Odyssee geht zu Ende.